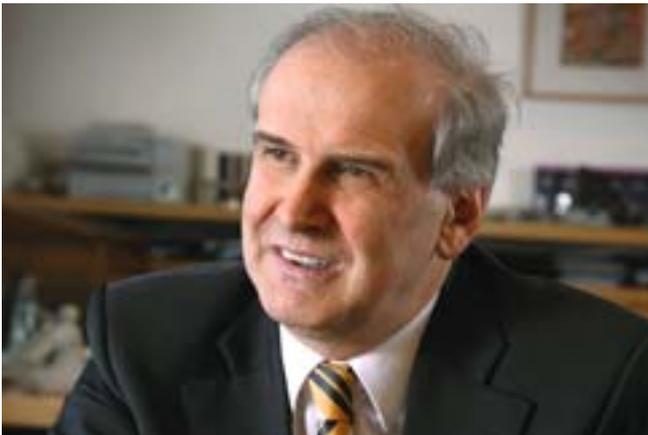


# Auf dem richtigen Weg

*Editorial von Regierungschef Otmar Hasler*



Der Finanzplatz Liechtenstein ist in den vergangenen Wochen in die internationalen Schlagzeilen geraten. Wir sehen uns gewichtigen Vorwürfen ausgesetzt. Dabei wird übersehen, dass der Finanzplatz in den Europäischen Wirtschaftsraum integriert ist und wir alle relevanten EU-Richtlinien übernommen haben. Auf der politischen Ebene werden wir uns durch die Diskussion der vergangenen Wochen nicht in unserem Kurs der europäischen Integration und Zusammenarbeit beirren lassen.

Was bedeutet das für unseren Finanzplatz? Wir halten am politischen Ziel der Kooperation und Integration fest, weil dies für unseren Finanzplatz in einer zunehmend globalisierten und integrierten Finanzindustrie die einzige Lösung ist. Ich meine, dass die Diskussion der vergangenen Wochen auch ein Indiz für einen politischen Anpassungsprozess an die neuen Herausforderungen des international integrierten Finanzmarktes ist. Dieser Anpassungsprozess geht weit über Liechtenstein hinaus. Nicht zuletzt deshalb sind die Herausforderungen daraus – meine ich – nur gemeinsam und durch internationale Kooperation zu meistern.

Internationale Kooperation ist eine vernünftige – weil realistische – politische Linie, die wir in der Vergangenheit durch den Beitritt zum EWR 1995 und die daraus erfolgende Umsetzung der europäischen Standards in unserem Land verfolgt haben und die wir weiter verfolgen wollen. Von den über 5000 EU-Rechtsakten, die wir übernommen haben, möchte ich besonders die erste und die zweite EU-Geldwäschereirichtlinie erwähnen. Derzeit arbeiten wir an der vollständigen Umsetzung der dritten EU-Geldwäschereirichtlinie. Dazu haben wir Ende 2004 das EU-Zinsertragsabkommen unterzeichnet. Begleitet wurde dies durch die Schaffung der Financial Intelligence Unit (2001) und die Errichtung einer unabhängigen Finanzmarktaufsicht (2005).

Die Kooperation lässt sich auch in Zahlen sehen. Allein im Jahr 2007 hat das Fürstentum Liechtenstein 407 Rechtshilfeersuchen an das Ausland weitergeleitet. Im Gegenzug wurden 2007 252 ausländische Rechtshilfeersuchen an die liechtensteinischen Justizbehörden gestellt. Darunter z.B. Rechtshilfeersuchen auf Grundlage von Hinweisen auf Betrug (77), Geldwäscherei (62), Veruntreuung (36) etc. Rund 90% der Verfahren konnten in einem Zeitraum von weniger als 6 Monaten abgeschlossen werden. Am 28. Februar 2008 haben wir die Schengen-Dublin-Verträge unterzeichnet. Auch diese haben weitreichende Konsequenzen für unsere Zusammenarbeit im europäischen Rahmen.

Der Erfolg gibt uns recht. Durch die sich aus diesem Kurs ergebenden rechtlichen Anpassungen und Veränderungen, aber auch durch die Stärkung der Aufsichtsbehörden haben wir unseren Finanzplatz in den vergangenen Jahren erheblich gestärkt. Der Finanzplatz braucht Stabilität und politische Konstanz in der Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen. Neben einer umsichtigen Steuerpolitik, die wir auch in unserem am 12. März vorgestellten Reformvorhaben weiterführen wollen, werden wir auch bei der Kooperation in Steuerfragen weiterkommen.

Gerade jetzt ist es also wichtig, die bereits fortgeschrittenen Verhandlungen mit der EU und ihren Mitgliedstaaten zu einem Betrugsbekämpfungsabkommen mit besonderer Sorgfalt und dem gebotenen Augenmass weiterzuführen. Als Prämisse für die Verhandlungen muss gelten, dass von Liechtenstein kein höherer Verpflichtungsgrad verlangt werden kann, als die EU-Staaten selbst eingegangen sind. Auf einem «level playing field» ist zu beharren. Es erscheint zudem nur sachgerecht, dass Liechtenstein bei einem gleichwertigen Verpflichtungsgrad wie die EU-Staaten auch in den Genuss von Doppelbesteuerungsregeln kommt.

Wir müssen uns mit dem bisher Erreichten und vielerlei bereits Angestossenen nicht verstecken. Deshalb sind wir bislang den Fragen der Politik und der internationalen Öffentlichkeit mit grösstmöglicher Transparenz und Offenheit begegnet. Dabei war es wichtig, unsere Erfolge aufzuzeigen, und dies wird auch in Zukunft wichtig sein. Wir haben dieser Tage das Projekt «Futuro» in Liechtenstein vorgestellt. Damit wollen wir die Weichen für die Zukunft unseres Finanzplatzes stellen. Diese Zukunft liegt in der konsequenten Öffnung und Integration bei der gleichzeitigen Wahrung der Einzigartigkeit unseres Standortes. Das ist kein einfaches Ziel, aber wir meinen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

[www.liechtenstein.li](http://www.liechtenstein.li)